Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. **Abonnementspreis:** 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit **„Illustriertes Sonntagsblatt“** 35 Pfg. mehr. **Anzeigen** kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, **Reklamen** à Zeile 50 Pfg.

Nr. 211. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. **Mittwoch, den 13. September** Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. **1905.**

Die Revolte im Kaukasus.

Die entsetzlichen Metzeleien, Plünderungen und Brandstiftungen im Naphthagebiete des Kaukasus sind traurige Früchte eines Regierungssystems, das überreif zum Untergang ist. Die russische Bureaukratie, unfähig und gewissenlos, wie sie ist, hat Jahrzehntelang die kaukasischen Völkerschaften gegeneinander ausgespielt, hat die Armenier auf die Tataren, die Mohamedaner auf die Christen gehetzt, weil sie so am bequemsten all diese verschiedenartigen Elemente niederhalten und für ihre oft unsauberen Zwecke dienstbar machen konnte. Auch die jetzigen Krawalle, die sich sehr schnell zu dem gefährlichen Aufruhr, ja zu regelrechten Schlachten ausgewachsen haben, wären ohne die liebevolle Duldung, ja, Förderung der Polizei nicht möglich gewesen. Schon vor Monaten waren ihr von verschiedenen Seiten Warnungen zugekommen. Man hat ihr mitgeteilt, daß die tatarische Bevölkerung sich heimlich Waffen verschaffe, daß sie förmlich zu einem Feldzug rüste. Aber man hat diese Warnungen in den Wind geschlagen und die Tataren, die als Anhänger der russischen Regierung im Gegensatz zu den freiheitliebenden Armeniern gelten, zu verstehen gegeben, daß man ihnen keine Hindernisse in den Weg legen wolle. Wurden aber die Armenier infolge der offenkundigen Vorbereitungen ihrer Todfeinde allzu unruhig und machten sie die Polizei allzu eindringlich darauf aufmerksam, so wurden von Zeit zu Zeit Haussuchungen vorgenommen, aber — nicht bei den Tataren, sondern bei den Armeniern! So entgingen natürlich die sich stetig vermehrenden Waffenniederlagen der ersteren den sonst so scharfen Augen der Polizei und das Unglück konnte ungestört seinen Gang nehmen.

Jetzt allerdings, nachdem die losgelassenen Tataren wie die Wilden hausen, Massenmorde und andere Verbrechen vollführen und eine der reichsten und blühendsten Industrien Rußlands auf lange hinaus zu Grunde gerichtet haben, jetzt, nachdem der Zar befohlen hat, daß diesen Greueln ein schnelles Ende bereitet werde, jetzt möchte die erschreckte Verwaltung gern die Ordnung und Ruhe wieder herstellen. Aber nun ergeht es ihr, wie dem Goetheschen Zauberlehrling: sie kann die Geister, die sie rief, nicht los werden. Die Polizei hat sich den tatarischen Scharen gegenüber machtlos erwiesen, die Truppen konnten ebensowenig etwas ausrichten und sind von den durch eine vollständig ausgebildete Reiterei verstärkten Tatarenmassen zurückgeschlagen worden. Nun haben sich auch die wilden und höchst gefährlichen Kurdenstämme der im Aufruhr befindlichen tatarischen Bevölkerung angeschlossen und deren militärische Leistungsfähigkeit nicht wenig erhöht. Schon hat sich die russische Regierung in ihrer Ohnmacht und Furcht vor einer noch weitergehenden Ausbreitung des Aufruhrs zu dem ihr gewiß recht schweren Schritte entschlossen, die Unterstützung der persischen Regierung zu erbitten, damit diese den weiteren Zuzug von Kurden aus ihrem Gebiete verhindere.

Es wird ja der russischen Regierung, die jetzt durch den Friedensschluß die Hände frei bekommen hat, schließlich gelingen, den Aufruhr im Kaukasus zu unterdrücken. Aber schon jetzt ist, abgesehen von den furchtbaren Blutopfern, der Schade ungeheuer, den die Greuel in Baku und in den anderen Aufstandsgebieten der russischen Volkswirtschaft zugefügt haben. Man wird nach bewährtem Rezept, wenn die Ruhe mühsam wieder hergestellt worden ist, ein fürchterliches Gericht über Schuldige und vielleicht auch, wie dies beim summarischen Verfahren in Rußland häufig vorkommen soll, über Unschuldige halten. Man wird auch gewiß den Gouverneur und andere Regierungsbeamte zur Rechenschaft ziehen und maßregeln. Aber der einzige Schuldige, oder doch der Hauptschuldige, das in Rußland herrschende Regierungssystem, wird wahrscheinlich wieder leer ausgehen und ungestört weiter arbeiten. Wenn die verheißene Verfassung zur vollen Wahrheit würde, dann würden allerdings durch die Volksvertretung dem Zaren die Augen über die eigentlichen Ursachen dieser Greuel und so mancher Mißstände sonst in seinem weitem Reiche geöffnet werden.

Das aber ist es eben, was die Bureaukratie fürchtet, und mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln verhindern möchte. Deshalb ist sie bemüht, die mageren Zugeständnisse des letzten Zarenerlasses vollends illusorisch zu machen und der Reichsduma, wenn sie überhaupt zustande kommt, von vornherein jede Möglichkeit zu nehmen, gegen Mißstände und Mißbräuche des Regierungssystems wirksam vorzugehen.

Auch einsichtige russische Staatsmänner erkennen die Wurzel des Uebels und verurteilen das Verhalten der kaukasischen Verwaltungsbehörden so freimütig, wie ihnen dies nur irgend möglich ist. In diesem Sinne hat sich jüngst ein Vertrauensmann Witte's, der Gehilfe, das heißt etwa nach unserer Rangstufe der Unterstaatssekretär im russischen Finanzministerium, Timiriasew, einem Berichterstatter des „Ruß“ gegenüber geäußert. Er erklärte sogar, daß der Finanzminister und er wiederholt die Aufmerksamkeit der Verwaltungsbehörden im Naphthagebiet auf die Notwendigkeit gelenkt hätten, ernste Maßnahmen zur Herstellung und Wahrung der Rechtsordnung zu ergreifen.

Anstatt dessen hätten die Schreibereien begonnen, man habe die Aufständischen sich selbst überlassen und den Naphtaindustriellen trotz wiederholter Gesuche nicht einmal erlaubt, einen Schutzdienst auf ihre eigene Rechnung zu organisieren. So sei denn das grauenhafte Werk vollbracht worden! Das sind allerdings im Munde eines hohen Petersburger Regierungsbeamten furchtbare Anklagen gegen das russische Regierungssystem, das damit vor der ganzen gesitteten Welt als gerichtet dasteht.

+ Odessa, 12. Sept. Nach einer hierher gelangten Privatmeldung wurde gestern abend in Baku durch Vermittlung des Gouverneurs und einiger aus Moskau eingetroffener Arbeiterführer eine Art von Frieden geschlossen. Die Arbeiterführer machten sich anheischig, soweit Arbeiterinteressen bei dem Ausbruch der Revolten in Betracht kommen, Ruhe zu schaffen.

× Petersburg, 12. Sept. Die letzten Nachrichten aus Baku berichten, daß die Lage fortgesetzt eine schlimme ist. 10 Stadtteile sind zerstört. Die Aufrührer greifen immer noch mit Hartnäckigkeit an, die Tataren setzen die Plünderungen fort. Die Truppen machen Gebrauch von ihren Waffen und töteten 17 Personen. In Stasiftomas wurde eine Bombe unter den Wagen des Gouverneurs geworfen, als dieser mit dem Kreischef hierdurch fuhr. Die Bombe explodierte nicht.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. + Berlin, 12. Sept. In das Herrenhaus berufen ist durch Allerhöchsten Erlaß vom 12. d. Mts. aus besonderem Königlichen Vertrauen der Fabrikbesitzer, Geheime Kommerzienrat Franz Haniel zu Düsseldorf.

— Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in der Rheinprovinz bei den diesjährigen Herbstmanövern ist der übliche Ordensregen niedergegangen. Es erhielten u. a. den Wilhelmorden Frau verw. Geh. Kommerzienrat Schöller in Düren; den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Dr. Berlage, Dompropst in Köln; den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse: Graf v. Fürstenberg-Stammheim, Kammerherr und Schloßhauptmann von Koblenz auf Schloß Stammheim, Landkreis Mülheim a. Rh. Mit dem Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife wurden u. a. ausgezeichnet: Oberbürgermeister Marx in Düsseldorf und der langjährige Zentrumsabgeordnete, Landesrat a. D. Fritzen in Düsseldorf. Unter den zahlreichen Empfängern des Roten Adlerordens vierter Klasse befinden sich u. a. Kommerzienrat Dr. Reven-DuMont, der Besitzer der „Köln. Ztg.“, und der bekannte Zentrumsabg. Justizrat Dr. am Zehnhoff. Kardinal-Erzbischof Fischer von Köln erhielt den Kronenorden 1. Kl. Den Kronenorden 3. Klasse erhielt Domkapitular Dr. Schnütgen-Köln, das Prädikat „Exzellenz“ der Schloßhauptmann von Düsseldorf Kammerherr Graf v. Spee, Schloß Heltorf (Landkr. Düsseldorf), die Würde als Schloßhauptmann von Benrath: der Erbmarschall im Herzogtum Geldern Graf und Marquis Wilhelm v. und zu Hoensbruch Schloß Haag (Kr. Geldern); die Kammerherrnwürde: der Erboberjägermeister im Herzogtum Jülich Graf Ferdinand Wolff-Metternich Schloß Gracht (Kr. Euskirchen) und der Fideikommißherr Graf Eugen v. Kesselstatt Schloß Kesselstatt (Kr. Wittlich. Den Bürgermeistern v. Bruchhausen-Trier und Klotz-Düren wurde der Titel „Oberbürgermeister“ verliehen.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 12. Sept. **Die Lage in Ungarn.** Die heutige, von allen politischen Kreisen mit großer Spannung erwartete Audienz Fejervarys hat eine Entscheidung über die Kabinettskrise nicht gebracht. Fejervary wurde vor- und nachmittags empfangen. Er teilte mit, daß der Ministerrat einstimmig beschlossen habe, auf der Wahlrechtsreform zu beharren. Gegenüber dem Einspruch Gautschs gegen dieselbe berief sich Fejervary auf ein vom Kaiser bei dem Amtsantritt Fejervarys an die ungarische Nation gerichtetes Manifest, in welchem der Kaiser der ungarischen Regierung in innerpolitischen Angelegenheiten vollkommen freie Hand zugesagt habe. Da der Kaiser die Genehmigung der Wahlreform verweigerte wobei er angeblich das Wort gebrauchte, er wolle als verfassungsmäßiger König von Ungarn sterben, unterbreitete Fejervary die Demission des gesamten Kabinetts. Die Entscheidung hierüber ist angeblich aber noch nicht gefallen; da jedoch Fejervary morgen früh nach Budapest zurückreist, vermutet man, daß die Demission bereits angenommen und Fejervary erst in der am Freitag stattfindenden Eröffnungssitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses hiervon Mitteilung machen wird.

Rußland. Petersburg, 12. Sept. **Eine geheimnisvolle Schiffskatastrophe.** Vorgestern wurde aus Petersburg gemeldet, die russische Polizei hätte auf einer der öden Schären, die Finnland vorgelagert sind, eine geheime Waffenniederlage entdeckt. Ueber die Herkunft und Bestimmung wurde nicht einmal eine Vermutung geäußert. Noch rätselhafter wird die Sache jetzt durch folgende Depesche:

Helsingfors, 12. Sept. Ein unbekannter Dampfer mit 300 Tonnen Gehalt kam in der Nacht zum Donnerstag bei der Insel Kaloscher, 25 Kilometer von Jacobstad entfernt, an. Infolge starken Nebels stieß das Schiff am Freitag auf eine etwa 3—4 Kilometer vom Strande befindliche Sandbank. Dabei ereignete sich ein Zündschlag, durch den der Dampfer in die Luft flog, samt der Bemannung. Der Teil des Mittelschiffes ist gesunken, der hintere Teil des Dampfers, sowie der Bug bleiben sichtbar. Das Schiff war mit Gewehren und Munition beladen. Am Ufer wurden 1300 Magazingewehre geborgen, außerdem drei Kisten, die mit Revolvern angefüllt waren. Der Name des Schiffes war mit Farbe überstrichen. Auf dem Schiffe wurde ein schwedisches Rettungsboot, sowie deutsche und englische Flaggen gefunden. Man vermutet, daß der Dampfer unter amerikanischer Flagge fuhr.

☐ Warschau, 12. Sept. Der von den Sozialisten anläßlich der Hinrichtung Kaprzaks inszenierte Generalstreik darf als mißlungen angesehen werden, da sich der größte Teil der Arbeiter geweigert hat, die Arbeit niederzulegen.

Eine Warnung für Rußland.

Eine ernste Warnung für Rußland ist, führt die Rußj aus, der Krieg mit Japan gewesen.

„Wir gehen aus diesem Kriege ohne Sieg hervor, aber wie schwer er auch in seinen Verlusten war, wir müssen uns freuen, daß wir nach den letzten 30 Jahren unserer immer größer werdenden inneren Zersetzung mit Japan Krieg zu führen, an ihm unsere Kräfte zu messen hatten und nicht irgendwo an unseren westeuropäischen Grenzen. Was wäre geworden, wenn die Prüfung unserer Kräfte nicht im Fernen Osten vor sich gegangen wäre, sondern auf einem näheren Kriegstheater, nicht mit einer Macht, welche erst jetzt dank den Siegen über uns eine Großmacht geworden ist, sondern z. B. mit Deutschland? Was das Ergebnis eines derartigen Zusammenstoßes gewesen wäre, bei dem Vorhandensein der Bedingungen, die unsere unerhörten Niederlagen in diesem Kriege nach sich gezogen haben, das ist schrecklich, sich nur vorzustellen. Die Ergebnisse wären so gewesen, daß an ihre Beschränkung und Lokalisierung gar nicht zu denken gewesen wäre. Wir würden nicht an der Ferse verwundet worden sein, sondern würden eine Zerschmetterung erfahren haben, die in der Geschichte wie eine neue Schlacht bei Tannenberg wirken würde. Dieser Kelch ist an uns vorübergegangen. Uns ist eine Lehre gegeben worden und eine Frist, sie zu benutzen. Gott straft uns nicht; einstweilen ist er uns noch gnädig. Aber wenn wir diese Frist und Lehre nicht benutzen werden, um, wie es sich gehört, die an den Tag getretenen Sünden wieder gut zu machen, so werden wir auch die Strafe zu erwarten haben, und diese Strafe wird zweifach verdient sein.“

Spanien. Die **Kammerwahlen** haben eine Regierungsmehrheit von etwa 60 Stimmen ergeben. Die Republikaner errangen 31 Sitze, die Konservativen 104. In Spanien erhält die Partei, die gerade am Ruder ist, immer die Mehrheit.

Asien. Japan. × Tokio, 12. Sept. Die im Norden Koreas stehenden japanischen Truppen hatten am 9. d. Mts. einen Parlamentär zu den russischen Truppen gesandt. Da die Russen aber von dem Abschlusse des Friedens keine Kenntnis hatten, lehnten sie es ab, mit den Japanern in Unterhandlungen zu treten. Die Japaner umgingen alsdann die Russen und zwangen sie zum Rückzuge. 40 Russen blieben tot auf dem Schlachtfelde.

— Tokio, 12. Sept. Eine Massenversammlung, die gestern in Osaka stattfand, nahm eine Resolution an, in der verlangt wird, daß der Friedensvertrag gebrochen werde und das Kabinett zurücktrete. Bei einer Ruhestörung, die sich gelegentlich dieser Versammlung ereignete, wurden vierzig Personen leicht und eine Person schwer verletzt.

Es bestätigt sich, daß die Demission des Ministers des Innern Yoshikawa nicht angenommen worden ist. Dem Brauche gemäß haben sämtliche Minister dem Kaiser ein Schriftstück überreicht, in welchem sie offiziell ihre Unzulänglichkeit anerkennen und um seine Entscheidung bitten, ob sie im Amte bleiben oder zurücktreten sollen; sie heben aber gleichzeitig die Notwendigkeit des Belagerungszustandes hervor. Der Kaiser erteilte heute die Antwort, daß die Minister auf ihren Posten verbleiben sollen.

× Tokio, 12. Sept. **Das Panzerschiff Mikasa fing Feuer und sank gestern morgen 2 Uhr 30 Minuten.**

Tokio, 12. Sept. Wie das Marinedepartement bekannt gibt, war das Feuer an Bord des Mikasa am 10. d. Mts. um Mitternacht ausgebrochen, die Ursache des Feuers ist unbekannt. Ehe die Besatzung gerettet werden konnte, erreichte das Feuer die Pulverkammer und es erfolgte eine Explosion, die an Backbord an der Wasserlinie ein Loch riß. An Bord befanden sich 590 Menschen einschließlich der Seeleute von anderen Schiffen, die zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren. Ueber die Ursache des Feuers ist die Untersuchung eingeleitet. — Es sind also sämtliche 599 Menschen umgekommen.

China, Peking, 12. Sept. Mit einem Sonderzuge ist Miß Alice Roosevelt mit ihrer Begleitung angekommen und von den chinesischen Ministern empfangen worden. Donnerstag morgen findet Audienz im Sommerpalast statt.

Australien. Deutsche Schutzgebiete. Ueber eine neue Bluttat Eingeborener in der deutschen Südsee wird den „Hamb. Nachr." aus Herbertshöhe unterm 29. Juni berichtet:

Aus Neu-Mecklenburg ist in der verlaufenen Woche die Nachricht eingelaufen, daß Eingeborene auf der östlich von Neu-Mecklenburg gelegenen Insel Liba (Gerrit Denys der Karten) zwei Weiße, sowie die aus Eingeborenen bestehende Schiffsbemannung überfallen und erschlagen, das Fahrzeug ausgeraubt und auf's Riff gesetzt haben sollen. Es ist noch nicht festgestellt, wer die Ermordeten sind; eine Anzahl kleiner Fahrzeuge dieser Art verkehrt zwischen den Inseln, teils um Arbeiter anzuwerben, teils um mit den Eingeborenen Tauschhandel zu treiben. Derartige Unternehmen sind nicht ohne Gefahr, da die Betreffenden im Falle einer Streitigkeit nicht imstande sind, sich die Eingeborenen vom Halse zu halten, und die letzteren durch die geringe Anzahl der Bemannung und der Kleinheit der Fahrzeuge nicht zu leicht in Versuchung geraten, einen Ueberfall zu wagen, um sich in den Besitz der Waffen und Waren zu setzen. Der Distriktsvorsteher von Süd-Neu-Mecklenburg soll nach derselben Nachricht bereits mit einer Polizeitruppe nach dem Ort des Ueberfalles abgegangen sein.

Das Erdbeben in Süditalien.

□ Rom, 12. Sept. Die Situation in Kalabrien ist unbeschreiblich. Der Handel ist eingestellt. Ueber 200000 Personen sind durch das Unglück in Mitleidenschaft gezogen; sie sind großenteils völlig ruiniert. Die Bevölkerung erhebt Einspruch gegen die Langsamkeit, mit der die Unterstützungen eintreffen.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Lippstadt, 11. Sept. Thermal-Soolquelle bei Kreuzkamp. Der „Patriot" schreibt: Wie wir von zuverlässiger Seite hören, hat der Besitzer der bei Kreuzkamp belegenen „Olga-Sprudel" benannten Thermal-Soolquelle diese an ein Konsortium, welches sich zu diesem Zwecke gebildet hat und seinen Sitz in Lippstadt haben wird, verpachtet. Es soll in nächster Zeit mit den Vorarbeiten zur Wegleitung der Quelle begonnen und eine Pumpanlage, Maschinen- und Kesselhaus, Bassins 2c. errichtet werden. Der Besitzer hatte ursprünglich die Absicht, die Quelle für Fabrikations, auch für Badezwecke an Ort und Stelle zu verwerten. Dies ist jedoch an der Unmöglichkeit, das benötigte Terrain zu annehmbaren Preisen zu erwerben, gescheitert, und wird durch den unverständlichen Mangel an Entgegenkommen seitens der hierfür maßgebenden Kreise ein Unternehmen, welches für die Gemeinde Liesborn eine erhebliche Hebung des Verkehrs und einen wirtschaftlichen Aufschwung hätte bedeuten können, dieser Gemeinde verloren gehen".

Essen, 11. Sept. Zu dem Hauseinsturz in der Surmannsgasse wird der Rhein.-Westf. Ztg. aus Fachkreisen mitgeteilt, daß in dem Neubau keine Monier-, sondern Eggentsche Decken verwandt waren.

Trier, 9. Sept. Eine bedauerliche Ueberschreitung des Züchtigungsrechts ließ sich die Lehrerin Anna Thomi an der katholischen Mädchenschule des nahen Moselortes Pfalzei zuschulden kommen. Die krankhaft überreizte Lehrerin ließ sich verleiten, die 13jährige Margarethe Stark, die in der Rechenstunde ihr geschaltenes Schwesterchen verteidigen wollte, am Haare zu fassen und durch den ganzen Schulsaal zu schleifen, bis das Kind wie leblos zusammenbrach. Erst jetzt wurde die Erregte sich der Schwere ihrer Mißhandlung bewußt. Sie beugte sich zu dem ohnmächtigen Mädchen nieder und versuchte, es wieder zu beleben. Umsonst. Auch der herbeigerufene Pfarrer hielt das Kind für tot und versah es eiligst mit der letzten Oelung. Dem telephonisch herbeigerufenen Arzt gelang es jedoch nach längerer Bemühung um das bewußtlos daliegende Kind, es wieder in's Leben zurückzurufen. Die Mädchenschule wurde auf Anordnung der Behörde geschlossen und die Lehrerin einstweilen vom Amt enthoben.

Aus dem Regbz. Minden.

Bielefeld, 12. Septbr. Ein schreckliches Unglück ereignete sich heute morgen gegen ½7 Uhr auf der Schildescher Chaussee an der Stelle, wo die Düppelstraße auf die Bielefelderstraße mündet, in der Nähe des Tischlermstr. Sudbrack'schen Hauses. Ein Arbeiter wollte mit seinem Fahrrade das Geleise der Kleinbahn passieren in dem Moment, als der von Schildesche kommende Zug herankam. Er wurde von der Lokomotive erfaßt und ca. 30 Meter mitgeschleift, bis der Zug hielt. Dem Aermsten ist, wie wir hören, das Rückgrad gebrochen. Außerdem hat er noch andere schwere Verletzungen erlitten. Der schwer Verletzte wurde in das Haus des Schneidermstr. Haubrock getragen, wo ein schnell herbeigeholter Arzt den Verband anlegte. Den Lokomotivführer trifft keine Schuld. (Westf. Ztg.)

Bielefeld, 13. Sept. Einen Wettbewerb zur Erlangung von Musterentwürfen für Bauern- und einfache Bürgerhäuser ist für den Regierungsbezirk Minden und das Fürstentum Schaumburg-Lippe ausgeschrieben worden. Wie der „Mb.-W. Ztg." aus Minden geschrieben wird, haben nicht weniger als 750 Architekten sich die Bedingungen des Wettbewerbs kommen lassen. Danach ist der Eingang einer stattlichen Anzahl von Entwürfen zu erwarten. Die Ausstellung der Entwürfe, die für Minden für die zweite Hälfte des Monats Oktober in Aussicht genommen ist, erregt schon jetzt das Interesse weiter Kreise. Professor Schultze-Naumburg, Museumsdirektor Högg-Bremen, Stadtbaurat Hofmann-Berlin, Geh. Baurat Schwechter-Berlin, Regierungsbaumeister Moritz-Köln u. a. hervorragende Architekten haben bereits ihr Erscheinen zu einem Austausch der Meinungen mit den Herren des Preisgerichts zugesagt

Rheda, 11. Sept. Die Wirtschaft Feldmann, Bibumstraße, ist für den Preis von 30500 Mk. in den Besitz des Herrn Kipp, wohnhaft bei Bielefeld, übergegangen.

Masthotte, 11. Sept. Heute morgen brannte das Wohnhaus nebst im vorigen Jahre neu erbauten Stallungen des Herrn Fritz Schröder gent. Kepper. Da der Speicher des Hauses sowie die neuerbaute Scheune vollständig mit Erntevorräten gefüllt waren, so fand das verheerende Element so große Nahrung, daß an eine Rettung der Gebäude kein Gedanke war. Sie brannten total nieder, nur das Vieh und einiges Mobiliar konnte mit knapper Not gerettet werden. Der entstandene Schade ist um so größer, weil das Mobiliar garnicht und die Gebäude nur mäßig versichert waren. Die Entstehungsursache ist, wie der Patriot mitteilt, bis jetzt noch unbekannt.

Vert, 12. Sept. Durch leichtsinniges Hantieren mit einem Jagdgewehr ist Sonntag nachmittag in Sende ein Füsilier des dort einquartierten 39. Infanterie-Regiments schwer verunglückt. Mehrere Soldaten machten sich nachmittags bei einem Quartiergeber auf der Dehle zu schaffen, als einer von ihnen die an der Seite hängende Jagdflinte des Quartiergebers ergriff und scherzweise auf den Füsilier Levi zielte. Im selben Augenblick krachte ein Schuß. Der Aermste hatte eine Schrotladung ins Gesicht erhalten. Er wurde auf Anordnung eines schnell herbeigerufenen Arztes in das Elisabeth-Hospital nach Gütersloh gebracht; es soll aber wenig Hoffnung vorhanden sein, daß er am Leben bleibt. Der unvorsichtige Schütze wurde sofort in Haft genommen. Den Besitzer des Jagdgewehres dürfte gleichfalls eine empfindliche Strafe treffen.

Steinhausen (Kr. Büren), 11. Sept. Ein nicht gedachtes Ende fand das gestern hier stattfindende Kriegerfest. Um 10 Uhr brach nämlich mitten im Dorfe, in der Nähe der Kirche, auf noch nicht aufgeklärte Weise Feuer aus, welches sich allmählich auf 4 Häuser ausdehnte und alle bis auf den Grund vernichtete. (Westf. Vbl.)

Aus dem Regbz. Münster.

□ **Hecken**, 12. Sept. Bohrungen auf Steinkohlen. Die ersten Bohrversuche wurden hier in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gemacht. Sie verliefen jedoch, da man solche maschinelle Bohreinrichtungen, wie sie heute in Anwendung sind, noch nicht kannte, und man zu solchen Tiefen, wie hier die Kohle liegt (zirka 800 Meter), nicht gelangen konnte und wollte, resultatlos. Bei den damaligen Bohrversuchen wurde im nahen Werries zwischen hier und Dolberg die bekannte heilkräftige Soolquelle angebohrt. Dieser Quelle hat das Thermal-Soolbad Hamm seine Entstehung zu verdanken. Auch das Soolbad Königsborn bezog seit vielen Jahren sein Soolwasser von Werries, erhält es jedoch seit etwa 1½ Jahren von der bald fertig gestellten Zeche de'Wendel bei Pelkum, westlich von Hamm. Bis zu Beginn dieses Jahrhunderts ruhten die Kohlenbohrungen. Zu Anfang des Jahres 1900 wurde hier der erste Bohrturm aufgebaut, und zwar von der Nordeutschen Tiefbohrgesellschaft. Es war ein Konkurrenzbohren zwischen dieser und der Internationalen Tiefbohrgesellschaft zu Erkelenz, die östlich von Hamm unweit der Lippe mit dem Bohren begann. Die Internationale Bohrgesellschaft wurde zuerst fündig. Seit dieser Zeit ist hier in Heeßen fast ununterbrochen gebohrt worden. Bis jetzt sind im ganzen 11 Bohrlöcher niedergebracht worden. 3 hiervon entfallen auf die Nordeutsche, und die übrigen 8 sämtlich auf die Internationale Bohrgesellschaft zu Erkelenz. Mit dem Niederbringen des 12. Bohrloches ist die Internationale Bohrgesellschaft augenblicklich beschäftigt. Bei allen Bohrungen ist man auf Kohlen fündig geworden. Auffällig erscheint, daß bei fast allen Bohrungen das für den Bergbau so schädliche Soolwasser angebohrt wurde. Die stärkste Soolquelle wird wohl beim Landwirt Friedrich Brockmann angeschnitten worden sein. Das Wasser trat in solcher Stärke zu Tage, daß es durch Röhren abgeleitet werden mußte. Seine Temperatur betrug zirka 40 Grad und der Salzgehalt war sehr groß. Es ist nur schade, daß diese Quelle nicht nutzbar gemacht wurde. Bis zum Abteufen eines Schachtes werden wohl noch einige Bohrlöcher gemacht werden. Ob und wann überhaupt mit der Anlegung einer Zeche begonnen werden soll, darüber verlautet nichts.

Münster, 13. Sept. Die Sandböden des Münsterlandes. Bekanntlich wird der Nordrand des Ruhrbeckens von großen Sandflächen begrenzt, die sich weit in die münsterländische Tiefebene erstrecken und bisher hauptsächlich den Baufand für unseren Industriebezirk lieferten. Seitdem man nun auf den Kohlenbergwerken immer mehr dazu übergeht, bei dem Abbau mit Bergeversatz das sogenannte Schwemmverfahren einzuführen, wird der münsterländische Sand auch eine große Bedeutung für den Ruhrkohlenbergbau erlangen. Bei diesem neuen Verfahren werden nämlich die durch den Abbau der Kohlenflöze entstehenden Hohlräume durch Sand wieder ausgefüllt, indem dieser mittels Wasser als dicker Schlamm in dieselben hineingetrieben (geschlemmt) wird. Dieses Verfahren hat vor dem älteren Bergeversatzverfahren den großen Vorzug einer dichteren und festeren Ausfüllung der Grubenhohlräume, weshalb seine allgemeine Einführung nur noch eine Frage der Zeit zu sein scheint. Da im Süden und im Zentrum des Ruhrbezirks der hierzu geeignete Sand in den erforderlichen Mengen nicht vorhanden ist, so sind die Bergwerke auf die Sandgruben des Münsterlandes als die am nächsten gelegenen angewiesen. Schon jetzt werden von den im Norden des Ruhrkohlenreviers gelegenen Bergwerken große Mengen Sand verbraucht, und es unterliegt keinem Zweifel, daß auch die übrigen Bergwerke den von ihnen beim Abbau benötigten Sand hauptsächlich aus dem Münsterlande und den angrenzenden niederrheinischen Gebieten beziehen werden. Dies geht u. a. schon daraus hervor, daß zahlreiche Zechen die Absicht haben, größere Flächen geeigneten Bodens zu erwerben, um große Sandgruben dort anzulegen. Die große Mehrzahl dieser Sandgruben wird wahrscheinlich in der Nähe des Dortmund-Emskanals entstehen, da der Sand auf diesem und später auch auf dem Herne-Rheinkanal sowie auf dem kanalisierten Teil der Lippe bei niedrigen Frachtsätzen dem Bergbaubezirk zugeführt werden kann. Gleichwie die großen Hüttenwerke ihre eigenen Erzgruben und Kalksteinbrüche besitzen, werden die Kohlenbergwerke in Zukunft auch ihre eigenen Sandgruben haben. Die großen unfruchtbaren Sandböden des Münsterlandes aber werden dadurch eine Bedeutung erhalten, wie man sie ihnen bisher gewiß nicht beigemessen hätte. (Westf. Merkur.)

Drensteinfurt, 10. Sept. Ueberfall. Heute morgen um 10 Uhr wurde auf einer Chaussee in Albersloh in der Nähe von Drensteinfurt ein Mädchen von einem Radfahrer überfallen, ihrer Barschaft und Uhr beraubt und zu vergewaltigen versucht. Ein hinzukommender Radfahrer verscheuchte den Täter und nahm die Verfolgung auf, jedoch ohne Erfolg. Später wurde der Unmensch von einem Kolonen im Gehölz entdeckt. Dieser nahm aber den Verbrecher, der eine drohende Haltung annahm, nicht fest. Nach der Beschreibung beider Verfolger und nach dem Vorgehen des Täters zu urteilen, ist dieser derselbe, der schon seit nunmehr 1½ Jahren den südlichen Teil des Münsterlandes durch seine Taten unsicher macht.

Dorsten, 10. Sept. In der vorigen Woche brannte der große Bauernhof Lunemann und einige Tage darauf der Bauernhof Wemhoff vollständig nieder, wobei in beiden Fällen die ganzen Erntevorräte vernichtet wurden. Heute morgen früh stand die Garnbleicherei der Firma R. Paton in Hervest-Dorsten in Flammen. Das Lagerhaus mit großen Garnvorräten, wozu am Tage vorher noch mehrere Doppelladungen hinzugekommen waren, wie auch das Kontor brannten vollständig aus. Es ist eine auffallende und beunruhigende Erscheinung, daß obige drei Brände, die ja unter einander nur einige Minuten von einander entfernt liegen, in so kurzer Zeit sich ereigneten. (Münst. Anz.)

Vermischtes.

— **Berlin**, 12. Sept. Franz Adam Beyerlein hat ein Bauerndrama „Der Großknecht" vollendet, das im Laufe des Winters in Berlin zur Aufführung gelangen dürfte.

— **Berlin**, 12. Sept. Ein Mädchenmord ist in der vorigen Nacht verübt worden. Heute morgen kurz nach 7 Uhr wurde am Sprengübungsplatz, in der Nähe des Garnisonkirchhofes, auf dem Tempelhofer Gebiet, die Leiche einer bisher noch nicht rekognoszierten, etwa 25 Jahre alten Frauensperson aufgefunden. Die Ermordete war unter dem Namen „die lange Hedwig" im Südosten der Stadt und in Rixdorf bekannt. Sie ist erwürgt worden. Am Halse waren die Würgermerkmale sowie mehrere Kratzwunden sichtbar. Der Toten war der Ueberrock ausgezogen und über sie gelegt worden. Die Leiche lag im Walde an einem kleinen Abhang. Die Ermordete ist von großer stattlicher Figur. Das Mädchen hat ihrem Mörder verzweifelte Gegenwehr geleistet, das geht aus dem Befunde der Leiche hervor. Neben der Leiche lag ein schwarzer Regenschirm mit gebogener Metallstücke. Das Hemd und das Taschentuch tragen das Monogramm H. P. — Die Polizei hat auf die Ermittelung des Mörders eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

+ **Erfurt**, 10. Sept. Aufsehen erregt eine eben ans Tageslicht gekommene Teufelbeschwörung, die seit mehreren Jahren mit bedeutendem finanziellen Erfolge für die Betrüger im Hause einer reichen Bauernfamilie in Nägelstädt (Regierungsbezirk Erfurt) die Landwirtsfamilie zu der Ueberzeugung gebracht, daß der Teufel in ihrem Hause sein Unwesen treibe. Schleunigst wurde eine bekannte „weise Frau" aus Langensalza zu Rate gezogen, die sich dann auch erbot, die Familie vom „Bösen" zu befreien. Ein neuer irdener Topf, in den ein ansehnlicher Geldbetrag versenkt war, wurde um Mitternacht auf dem bei Nägelstädt gelegenen Erbsberge vergraben. Dort würde der Teufel sich den Mammon holen und dann die bedrängte Familie verschonen, sagte die „weise Frau". Damit auch nicht die leisesten Zweifel an der Rechtlichkeit ihrer Handlung aufkommen konnten, mußten die vom Teufel Geplagten der Vergrabung beiwohnen. Als dann der Heimweg angetreten wurde, fiel e von der Stelle, wo der Topf begraben lag, einige kleine Feuerkörper in die Luft, und mit erhobener Stimme verkündete die weise Frau den von eisigem Schauer ergriffenen Leuten, daß nun der Teufel gebannt sei. Aber schon nach wenigen Wochen mußte die „weise Frau" wieder zu Hilfe gerufen werden, da der Teufel doch noch keine Ruhe geben wollte. Das wiederholte sich sehr oft, und jedesmal wurde den „Besessenen" der Rat gegeben, etwas mehr Geld in den Topf zu legen, dann werde der Satan ganz verschwinden, bis den Betrogenen selbst die Sache endlich unheimlich wurde. Es erfolgte Anzeige, und gestern wurde die „weis. Frau" von Langensalza mit mehreren Angehörigen verhaftet. Die Summe, die besagte Familie in Nägelstädt allein für die Vertreibung des Bösen aufgewendet hat, soll nach zuverlässigen Schätzungen 70 000 Mk. (!) betragen. Also geschehen im Jahre des Heils 1905! — So berichtet der Hannov. Cour. Die in Betracht kommenden Leute sind protestantischen Glaubens. Wären sie katholisch, so würde natürlich die katholische Religion bezw. der Ultramontanismus für die Teufelsgeschichte verantwortlich gemacht werden. Wahr ist, daß einfältige Menschen, mögen sie katholisch, protestantisch oder sonst was sein, gewöhnlich einfältige Dinge zu treiben pflegen.

+ **Stendal**, 10. Sept. gustaf nagel verteidigt sich. Vor einiger Zeit gaben wir einen Brief wieder, den Frau Maria Nagel einem altmärkischen Blatte hatte zugehen lassen, und in dem sie schwere Anklagen gegen ihren Gatten erhob, welcher sie und ihren kleinen gustaf in Not und Elend umkommen lasse, ohne sich um Weib und Kind zu bekümmern. Heute schreibt nun der Naturmensch demselben Blatte folgende Karte:

Grüße st got, ich teile ihnen zur beruhigung irer leser mit das ich forgestern fon maria nagel einen brif erhilt welcher folgendermaßen anfängt. „ich füle mich durch den aufenthalt hir und durch di gute flege meiner schwester adele so gestärkt", st leidet also keine not, auch wird st nicht von libesfenen bedrükt, depeschirte st doch auf meine bereitschaft ste wider aufzunemen „st könte momentan nicht kommen", alles andere stelle ich meinem heilande, der sol mein rechtsanwalt sein, anheim, got behüte st, gustaf nagel

z. zt. eilenburg 7. 9. 05.

× **Meseritz**, 12. Sept. Das Ehepaar Jodwiak, welches einen Auszügler ermordet hatte, wurde heute früh hingerichtet.

— **London**, 12. Sept. Nach amtlichen Berichten kamen im August in Indien und Birma 7818 Todesfälle an Cholera vor, wovon 5592 auf die Präsidentschaft Bombay entfielen.

Letzte Drahtnachrichten.

+ **Tiflis**, 13. Sept. Eine große Menge Arbeiter drang in den Rathaussaal. Der Generalgouverneur forderte den Bürgermeister auf, den Saal räumen zu lassen, wozu sich der Bürgermeister außerstande erklärte. Der Gouverneur ließ dann durch Polizei und Kosaken das Rathaus besetzen. Die Arbeiter schossen auf die Aufforderung, das Rathaus zu verlassen, mit Revolvern und töteten einen Kosaken und einen Polizisten. Die Kosaken gaben darauf Feuer. Von den Arbeitern wurden 27 getötet und 75 schwer verwundet.

+ **Helsingfors** (Finland), 13. Sept. Das geheimnisvolle Waffenschiff wurde 25 Meilen von Jakobstad in der Nacht zum Mittwoch von einem russischen Zollkutter angehalten. Die englisch sprechende Besatzung des Schiffes bedrohte die Russen mit Revolvern und zwang sie zur Flucht. Bald nachher flog das Schiff in die Luft. Es ist der englische Dampfer John Grastan, der in London beheimatet ist.

+ **Longwy**, 13. Sept. Zwischen ausständigen Arbeitern und Dragonern kam es zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei ein Ausständiger belgischer Nationalität getötet wurde.

+ **Budapest**, 13. Sept. Der Kaiser hat das Entlassungsgesuch des Ministerpräsidenten Fejervary angenommen und das Kabinett mit der Weiterführung der Geschäfte betraut.

+ **Tokio**, 13. Sept. Die Nachricht von dem schauerlichen Untergang des Panzerschiffes Mikasa erregt im ganzen Lande große Bestürzung. Die Mikasa ist das beste Schlachtschiff der japanischen Flotte und war als Flaggschiff des Admirals Togo sehr populär. Es lag im Hafen von Sasebo vor Anker. Admiral Togo befand sich nicht an Bord. Das Feuer entstand am Fuße des Großmastes, anscheinend infolge elektrischer Entladung, und sprang nach einer Stunde auf die Pulverkammer über. Von den Kriegsschiffen Mikishima, Fukishima und Asaki eilten viele Mannschaften zur Hilfeleistung auf die Mikasa. Auch von diesen Mannschaften sind viele umgekommen. Da das Schiff in seichtem Wasser gesunken ist, hofft man, es heben zu können.

Wetteraussichten.

Am 14. Sept.: Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges, nachts kühles, am Tage ziemlich warmes Wetter mit etwas Regen; stellenweise Gewitter.

Am 15. Sept.: Ziemlich trübes, bei Tage etwas kühleres, windiges Wetter mit Regen.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Fz. Groß in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: Ih Verantw.: Joseph Holterdorf in Oerlinghausen. — Redaktionsdruck und Verlag von C. Holterdorf in Bielefeld und Oerlinghausen. — Expedition Bielefeld, Klosterstraße 1.

Wer nie gewonnen versuche hier sein Glück!

Ziehung in 2 Tagen! Sehr günstig!
Hauptgewinn 15 000 Mk. Oldenburger Lose 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Wohlfahrtslose 3,30 Mk., Gew. z. ca. Eine halbe Million Mk. bar. Hauptg. 75 000, 50 000, 25 000 Mk. 2c. bar (nach auswärts Porto u. Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt u. versendet

Glückskollekte **A. Rolef**, Münster i. W. Markt 37.

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, dem 19. September 1905, nachmittags 5 Uhr,** soll das östlich vom neuen Güterbahnhof gelegene früher **Stellbrink'sche Grundstück**, bestehend aus etwa 8 Scheffelsaat Acker und über 1 Scheffelsaat Wiese, im ganzen oder parzellenweise auf 3 Jahre öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verpachtet werden.

Sammelplatz am Hause Herforderstraße 154 c.

Bielefeld, den 7. Septbr. 1905.

Städtische Armenverwaltung.
Toerner.

Eine Haushälterin

für einen kleinen Haushalt auf dem Lande zum 1. Oktober gesucht. Aeltere Person bevorzugt. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1905 ab sind nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 3. Juli 1905 (R. G. Bl., S. 590) Arbeitgeber und Versicherte, welche Marken in die Quittungskarten einkleben, zur Entwertung sämtlicher Marken verpflichtet. Die Entwertung, die alsbald nach der Einklebung erfolgen muß, darf, wie bisher, nur in der Weise geschehen, daß auf den einzelnen Marken handschriftlich oder durch Stempel der Entwertungstag in Ziffern, z. B. für den 12. Juli 1906 „12. 7. 06“ deutlich mit Tinte oder einem ähnlichen festhaltenden Farbstoff, nicht mit Bleistift, angegeben wird. Dabei dürfen die Marken nicht unkenntlich gemacht werden.

Auch ist ein neues Formular für Quittungskarten festgesetzt, das vom 1. Oktober 1905 ab ausschließlich zur Ausgabe gelangt.

Münster, den 16. August 1905.

Der Regierungs-Präsident.
gez. von Gescher.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Oelde, den 8. Sept. 1905.

Der Amtmann:
Geischer.

Bekanntmachung.

Die **Wandergewerbescheine** für das Kalenderjahr 1906 sind bis zum 10. Oktober ds. Js. spätestens bei mir unter Vorlegung der bereits für das Vorjahr erteilten Wandergewerbescheine zu beantragen.

Rietberg, 11. Sept. 1905.

Der Amtmann.
Böckers.

Bekanntmachung.

Die festgesetzte **Gemeinde-Rechnung von Dieste-Oede** für das Rechnungsjahr 1904 liegt vom 18. September ds. Js. an in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers auf 14 Tage zur Einsicht der Gemeinde-Eingesessenen offen.

Wadersloh, 12. Sept. 1905.

Der Amtmann.



Jagd-Gewehre
Drillinge
mit vorzüglicher Schussleistung,
Jagdpatronen
Jagdgeräte
offeriert
zu billigsten Preisen.
Gustav Jehn
Lippstadt.
Waffen- und Munitions-Liste kostenlos.

Ahr-Rotwein
Burgunder
Übertrifft alle and. Deutschen Rotweine durch Fülle u. Bukett, ist als Tisch-u. als Stärkungswein, für Kranke, spez. Zucker- u. Magenkranke und Rekonvalesz. gleich schätzenswert. Originalweine aus eig., best. Weinbergen v. Ahrweiler u. Walporzheim offer. im Preise v. 90 Pf. an p. Pf. od. p. Lit im Fass. — Preislisten frei.
Peter Maxrath Wwe. & Sohn
Weingutsbesitzer, Ahrweiler 12.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Darlehne
auf ländlichen und städtischen Besitz, mit u. ohne Amortisation zu günst. Bedingungen zu haben durch
Albert Neukamp, Soest,
Thomästraße 13.



Kinderwagen
Sportwagen,
Puppenwagen,
Bade- u. Reisekörbe
bezieht man direkt v. d. ält., größt. sächs. Kinderwagenfabr. enorm billig. Sage d. Katalogversand. ob Barkauf oder Umtausch mit 10% Rabatt od. bequeme Teilzahlung. Dir lieber.
Julius Trettner, Grimma 252.

Hühnerringe,
rot, grün, schwarz, weiß, bei
W. Schwinn, Beckum.

Ein kleiner, leichter, fast neuer
Motorwagen
(zweizylindrig) für nur 850 Mark zu verkaufen.
Frz. Rive, Warendorf.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, dem 15. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in **Vorl** meistbietend gegen Barzahlung:



2 Schweine
(Stangen).

Versammlung auf dem Kolonat **Meier to Behrens.**

Gütersloh, 12. Sept. 1905.

Büsmann,
Gerichtsvollzieher.

Stickhustensaft
„Delta“
ist das bestbewährte Vorbeugungsmittel gegen Keuchhusten.
Fenchelhonig
bewährt bei: **Husten und Heiserkeit,** Verschleimung, Hals- und Brustschmerzen.
Lolfunde: Malz-Extrakt
Brustbonbons etc.
empfiehlt billigst
B. Illigens Beckum
Germania-Drogerie
Fernspr. 43. Fernspr. 43.

Ziehung: 11. Novbr. 1905.
Strassburger Lose
à 1.— Mk.
11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Bar Geld sofort für die 31 Pferde-Gewinne mit 75% und die 1130 letzten Gewinne mit 90% des genau angegebenen Wertes.
Hauptgewinne à 10,000, 2500 Mk., 1200 Gewinne im Gesamtwert von 39,000 Mark.
E. Holterdorf'sche Buchhdlg.
Oelde.

Gamaschen
in Leder,
Loden,
Segeltuch etc.
mit und ohne Fuss,
Hubertus-Gamaschen,
Jagd-Röcke,
Rucksäcke
empfiehlt in grösster Auswahl
Th. Rensing,
Beckum.

Gesucht zum 1. Oktober nach **Rheda** ein katholisches
Zweitmädchen,
welches nähen und mit Kindern umgehen kann. Offerten nach **Petershagen** (Weser) erbeten.
Frau Amtsrichter Dr. Ernst.

Zu sofort oder 1. Oktober cr. ein junger
Hausknecht,
ein
Kindermädchen
und
Dienstmädchen
für sämtliche Hausarbeit gesucht Offerten an **W. Gildemeister, Hamm.**

Arbeiter und Arbeiterinnen
für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Eine Wohnung
von 3—4 Räumen zum 1. Oktbr. oder später in **Beckum** zu vermieten. Von wem, zu erfragen in der Expedition dies. Ztg.

Viehmarkt.
Zu verkaufen:
4 Stück 2 Mon. alte Hofhunde vorzügl. Abstammung, bei Kolon
Th. Meintrup, Stromberg.

Oelde, Kaisergarten.
Donnerstag, den 14. September:
Nur ein Humoristischer Abend
Wilh. Eyle's altrenommierter Leipziger
Quartett- und Konzert-Sänger.



Herren: Eyle, Schmidt, Sennhöfer, Jebben, Wismar, Grassl, Sperling.
Direktion: Eyle-Schmidt. Gesellschaft gegründet 1902.
Feinste und leistungsfähigste Gesellsch. Deutschlands! Neuestes, streng dezentes Familien-Programm!!
Billete im Vorverkauf: à 0.80 in der Exped. der „Glocke“ und im Konzert-Lokale bis zum 14. September, Abends 7½ Uhr.
Kassenpreis: à 1.00 Mk. Anfang: 8¼ Uhr.
In Oelde seit Jahren beliebteste Gesellschaft.

Aufruf.

Die Gemeinde Peckelsheim ist am gestrigen Tage von einem ungewöhnlich herben Brandunglück betroffen worden. In wenigen Stunden sind außer Nebengebäuden 108 Wohnhäuser ein Raub der Flammen geworden.

Bei dem herrschenden sturmartigen Winde waren die Löscharbeiten ohne Erfolg. Erst gegen Abend, als der Wind mehr nachließ, konnte den Flammen Einhalt geboten werden. Von rund 1500 Einwohnern ist die Hälfte obdachlos. Die Not ist sehr groß und wird auch lange anhalten, da wegen vorgerückter Jahreszeit in diesem Jahre sehr wenig wieder aufgebaut werden kann.

Wir wenden uns daher mit der dringenden Bitte um Unterstützung an die allgemeine Mildtätigkeit. Geldspenden bitten wir an den Rendanten Born, Lebensmittel und Kleidungsstücke an das Amt hier einzusenden.

Auch ist die Expedition dieser Zeitung bereit, Geldspenden in Empfang zu nehmen.

Peckelsheim im Kreise Warburg, am 29. August 1905.

Das Unterstützungskomitee.

Frhr. von Spiegel, Landrat. Pültmann, Dechant. Niemeyer, Pastor.
Wintermeyer, Bürgermeister. Paul Stern, Gutsbesitzer. Paul Stolte, Oekonom.
Ferdinand Müller, Oekonom. Born, Rendant. Henckle, Amtmann.

Anzeige.

Die **Landschaft der Provinz Westfalen** in **Münster** gibt **Kapitalien** auf Landgüter und ländlichen Grundbesitz. Der Zinsfuß ist nach Wahl des Darlehnsnehmers 3% oder 3½ oder 4% jährlich unter Zuschlag von ¾% zur Tilgung. Die Darlehen sind seitens der Landschaft unkündbar, während der Schuldner dieselben jederzeit ohne vorherige Kündigung ganz oder teilweise zurückzahlen kann. Der Zinsfuß kann nicht erhöht werden. Die Eintragung erfolgt zur ersten Stelle des Grundbuchs; event. bis zu ⅔ einer Ertragstaxe, welche die Landschaft anordnet.

Die Darlehen werden in Pfandbriefen gegeben, welche die Landschaft auf Antrag verstibert und dann das Darlehen bar zahlt. Den dabei erzielten Gewinn durch Agio erhält der Darlehnsnehmer, welcher im anderen Falle das Disagio trägt. Bis zum 22fachen des Grundsteuer-Reinertrages ist Taxe nicht erforderlich. Beleihbar sind nur Besitzungen von mindestens 50 Mark Reinertrag des Katasters.

Besonders geeignet zur Ablös. höher verzinster Kapitalien.

Nähere Auskunft und Prospekte liefert

A. Pieper, Beckum,
Elisabethstraße 9.

3—20 Mk. tägl. könn. Personen jed. Stand. verdien. Nebenerwerb b. Schreibarb. häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näheres Erwerbszentrale Frankfurt a. M. 8.

Properes kath.
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht. Näheres **Chr. Löher,** Münster i. W., Rothenburg.

Ordtl. Mädchen
zum Bedienen und für Hausarbeit gesucht. Fam.-Anschluß. **W. Frese, Münster i. W.,** Krummestr. 21.

Zuverläss. Kindermädchen
(kath.) zum 1. Oktbr. gesucht. **Frau Gastwirt Tebbe,** Münster i. W., Wolbeckerstr. 75.

Suche für meine Schweinemetzgerei eine erste
Verkäuferin
gegen hohen Lohn, bei Familienanschluß.
Heinr. Hausen,
Münster i. W., Krummestr.

Suche zum 1. oder 15. Oktober einen jungen tatkräftigen
Mann als Stütze resp. angehenden Verwalter.
Bauernsohn bevorzugt. Wo, zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Sofort oder zum 1. Oktober ein Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
und zum 1. April ein gutes, properes
Mädchen
gesucht. **B. Groyen,** Bäcker u. Konditor, **Ennigerloh.**



Suche zum 1. Oktober d. J. ein
Dienstmädchen.
Joseph Uhlenberg,
Geist, Kspl. Wadersloh.

Auf sofort ein tüchtiger
Maschinenschlosser
gesucht.
Herm. Morisse, Monteur, **Oelde.**

Ackerknecht, kath.,
sucht zum 1. Oktober oder später
Kolon **H. Bockhold,**
Sendenhorst, Bauersch. Sandfort.

Auf sofort oder zum 1. Oktober ein kath.
Kutscher
zum Brotfahren gesucht. Rechnen und Schreiben erforderlich.
Andreas Stallmeyer,
Recklinghausen-Süd, Kurzestr. 26.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nr. liegt ein Prospekt der „Allgemeinen Renten- und Prämienlosgesellschaft“ bei.

Bestellungen sind stets direkt an das Bankgeschäft von Wilh. Lühbers, Lübeck zu richten.

Westdeutschlands grösstes Modewaren-Etablissement
Rose & Co.,
Dortmund.

Reichhaltigste Auswahl in
Kleiderstoffen,
Seidenwaren,
Baumwollwaren,
Tisch-, Leib- und Bettwäsche,
Aussteuer-Artikel.

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.

Anfertigung nach Mass auf eigenen Werkstätten.

Reichhaltige Muster-Kollektionen franko.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme gefahr- und schmerzlos à Glas Mk. 1,50.
Zu haben bei:
August Nahrmann, Oelde.
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft.

Motorräder
Fahrräder
Waschmaschinen
Nähmaschinen
in nur guter Qualität.
— Teilzahlung gestattet. —
Reparaturen auch an nicht von mir gekauften Fahrrädern, Nähmaschinen 2c. billigst.
Bernard Hagedorn,
Beckum, Nordstr. 43.

Monogramme
u. Buchstaben für Wäschestickerei bei
W. Schwinn, Beckum.

Junge Leute!
die sich zum besseren Landwirtschafts-Beamten für Rittergüter, Domänen 2c. ausbilden lassen möchten, um einen Posten als Assistent, Rechnungsführer, Inspektor Hof- u. Feldverwalter, Amtssekretär, Rentenbeamter 2c. annehmen zu können, wollen sich für die 4monatlichen Kurse melden. Aufnahme am 2. Oktober 1905. Pension auf Wunsch im Technikum. Es stehen feinste Referenzen über Ausbildung und Stellenerhalt zur Verfügung. Die meisten Schüler des letzten Kursus erhielten schon Stellungen vor ihrer Ausbildung. Den Anfragen ist eine Retourmarke beizufügen.
Landwirtschaftliches Technikum,
Münster i. W.,
Kanonengraben 7.

Man verlange nur
Stemker's
„Diesda“ „Record“
Seifenpulver
mit Zugaben.
Ueberall zu haben!

Engeldienst!

52 Betrachtungen über den erziehlichen Beruf der christl. Lehrerin.
Herausgegeben vom Verein kath. deutscher Lehrerinnen.
8° 270 S. geb. in schwz. Leinwand mit Rotschnitt 1.— M. inkl. Porto 1.20 M.
Zu haben in der
Buchhandlung E. Holterdorf
Bielefeld Klosterstr., u. Oelde.

---

300 Stück Zigarren
— tadellose Qualität —
für **10.— Mk.** franko unter Nachnahme.
Engelbert Bartels, Oelde.

Käse.
10 Pfd. Limburger-Käse, schöne, reife Ware, zu Mk. 3,50 inkl. Porto versendet gegen Nachnahme
Molkerei Benninghausen i. W.

Handels-Nachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 100 Pfund.
Dienstag, den 12. September 1905.

Münster: Weizen 16,80, Roggen 14,40, Hafer 13,50. Soest: Weizen 16,50, Roggen —,—, Gerste —,—, Hafer —,—. Paderborn: Weizenk. 14,90, Weizen 16,00, Roggen 14,55, Gerste —,—, Hafer 15,00. Osnabrück: Weizen 15,95, Roggen 13,95, Gerste 13,20, Hafer 13,70.

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kil. in Mk.) Bochum 7,35 Mk. (Nierenkartoffeln).

Münster, 10. Septbr. Amtl. festgestellte Marktpreise. Die Marktpreise verstehen sich pro 100 resp. 1 Kilogr.: Weizen (inländ.) Mk. 17,00 bis 17,50, Weizen (ausländ.) 16,25—19,25, Roggen (inländ.) 13,00 bis 14,50, Roggen (ausländ.) 16,25—17,25, Gerste (inländ.) 13,00 bis 15,50 M., Gerste (ausländ.) 13,00—21,00, Hafer (inländ.) 13,50 bis 15,60, Hafer (ausländ.) 14,00—16,75, Erbsen 23,00—26,00, Bohnen 32,00—40,00, Linsen 34,00—50,00, Kartoffeln 6,00—7,00, Richtstroh 3,75—4,50, Krummstroh 2,50—3,00, Kleeheu 6,00 bis 7,00, Wiesenheu 4,50—5,50, Rindfleisch 1,30—1,50, Schweinefleisch 1,50 bis 1,80, Kalbfleisch 1,50—1,80, Hammelfleisch 1,30—1,40, Speck (geräuchert) 1,50—1,80, Eßbutter 2,10—2,40, Eier (60 Stück) 3,90—4,50 Mk.

Münster, 13. Septbr. Viehmarkt. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war im allgemeinen wenig besucht. Der Auftrieb in Pferden und Hornvieh war gering, dagegen waren Schweine und Ferkel in großer Anzahl zum Markt gebracht. Der Preis für bessere Arbeitspferde stellte sich auf 650—775 Mk., 2. Qual. kostete 350 bis 400 Mk., 3. Qual. 180—200 Mk. Ausrangierte, zum Schlachten geeignete Pferde waren sehr gesucht und kosteten durchschnittlich 75—120 Mk. Milchgebende Kühe kosteten 1. Qual. 325—400, 2. Qual. 200—250 Mk., 3. Qual. 150—175 Mk. Tragende Rinder kosteten 1. Qual. 225 bis 250 Mk., 2. Qual. 185—160 Mk. Fette Kühe kosteten 100 Pfd. Schlachtgewicht 1. Qual. 63—65, 2. Qual. 56—58. Bullen kosteten 100 Pfund Lebendgewicht 1. Qual. 36—38, 2. Qual. 28—30, 3. Qual. 18—22 Mark. Kälber wurden per 100 Pfund Lebendgewicht 1. Qual. mit 42—48, 2. Qual. mit 36—41 Mk. bezahlt. Fette Schweine kosteten 100 Pfd. Lebendgewicht 1. Qual. 48—52 Mk., 2. Qual. 43—47 Mark. Tragende Schweine kosteten 75—110 Mk. Faselschweine ½jährige 50—60 Mk., do. ¼jähr. 36—40 Mk., 4—5 Wochen-Ferkel 16—18 Mk., 6—8 Wochen alte Ferkel 20—24 Mk. — Es waren im ganzen angetrieben 146 Pferde, 116 Stück Hornvieh, 6 fette Schweine, 3 tragende Schweine, 68 Faselschweine und 1058 Ferkel. Der nächste Viehmarkt findet am Dienstag, dem 3. Oktober, statt.

Duisburg, 11. Septbr. Fruchtmarkt. Weizen inländ. 16,80—17,00, Donau 17,50—18,50, Schwarzes Meer und Azow 17,60—18,70, Roggen inländ. 14,70—14,90, Schwarzes Meer und Azow 15,75—16,75, Hafer, inländ. 13,00—13,20, Donau 13,70—16,00, russ. 13,70—16,00, Futtergerste russ. 12,20—12,50, Mais amerikan. 13,20—13,60, Cinquant. 00,00—00,00, russ. 00,00—00,00, Buchweizen 16,00—17,00, Weizenmehl Nr. 000 22,25—23,00, Nr. 00 21,50—22,00, Roggenmehl Nr. 0 20,50—21,25, Nr. 0/1 19,50—20,00, Vollmehl 12,00—12,20, Grand 9,50—9,60, Kleie 9,60—10,00 Mk.

Essen, 11. Septbr. Produktenbörse. Weizen, inl. 16,75—17,25, do. fremder 18,25—19,00, Roggen, inl. 14,00—14,75, do. fremder 16,25—17,25, Hafer, inl. 00,00—00,00, do. fremder 14,00—15,75, Buchweizen 16,50—17,00, Futtergerste 12,50—13,25, Mais 13,25 bis 14,50, Weizenvorschuß 22,75—23,75, Roggenvorschuß 20,75—21,00, Weizenkleie (mit Sack) 9,25—9,75. Alles per 100 kg frachtparität Essen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie, die mit Sack gehandelt wird.

Kaufhaus ersten Ranges **S. Alsberg & Co., Bielefeld** am Niederntor.

Neue Herbst-Kleiderstoffe

sind in einer enormen Auswahl zu **fabelhaft billigen** Preisen eingetroffen. Wir kaufen unsere Stoffe in Gemeinschaft mit unsern vielen auswärtigen Häusern, wodurch wir geradezu Hervorragendes bieten.

Neue Costumestoffe
solide Qualitäten, aparte Webart Meter 1.45 M
Meter **2.75, 2.25, 1.85** und

Satintuche
in 22 verschiedenen Farben Meter 1.15 M
Meter **4.50, 3.75, 2.85, 1.65** bis

Winter-Tuchstoffe
für aparte Costumes Meter 1.95 M
Meter **6.50, 4.75, 3.50** bis

Hauskleiderstoffe
in dunklen Farben, solide, bewährte Fabrikate, Meter **1.50, 1.25 M, 95, 68** bis 38 ₰

Neue Caros
reizende Stellungen für Blusen, Meter 75 ₰
Meter **2.35, 1.95, 1.65, 1.45** bis

Neue Caros
für Kleider, Kinderkleider, Blusen, Meter 55 ₰
Meter **1.15 M, 95, 85, 65** bis

Neue Streifen
entzückende Neuheiten für Blusen, Meter 1.15 M
Meter **3.00, 2.45, 1.95, 1.65** bis

Neue Blusen-Sammete
aparteste Muster, Meter 1.15 M
Meter **3.50, 2.75, 1.95** bis

Reinwollene Cheviots
schwarz und farbig, Ia. Qualitäten, Meter 85 ₰
Meter **2.85, 2.25, 1.95, 1.45** bis

Uni Loden und Tuche
besonders für Hauskleider, Meter 48 ₰
Meter **1.15 M, 85, 75** bis

Schwarze Kleiderstoffe
ca. 4000 Meter zur Auswahl, Meter 1 M
Meter **5.50, 4.75, 3.85, 2.65** bis

Schwarze und farbige Seidenstoffe
für Costumes, Blusen und Besätze
enorm billig.

Enorm billig!
1000 Meter Cheviots 87 ₰
solide Qualität für Kleider, Meter

Gelegenheitskauf!
ca. 1200 Mtr. Kammgarn 1.45 M
Cheviot für Costumes, 110 cm br., Meter

Weit unter Preis!
Posten Fantasie-Kleiderstoffe 98 ₰
aparte Stoffe, Wert bis 2.75 Mk., Meter

Enorm billige Gardinen und Artikel für den Umzug.

600 Fenster abgepasste Gardinen

Sorte I	Sorte II	Sorte III
Fenster 2 Flügel	Fenster 2 Flügel	Fenster 2 Flügel
sonst 2.50 bis 3.00 jetzt	sonst 4.75 bis 6.00 jetzt	sonst 7.50 bis 11.50 jetzt
1.95 M	3.90 M	6.90 M

Linoleumteppiche
150 cm lang 200 cm lang
200 „ breit 200 „ breit
Stück 4.75 Stück 6.90

Ca. 6000 Meter Gardinen am Stück

Wert bis 30 ₰ jetzt Meter **17** ₰
Wert bis 65 ₰ jetzt Meter **48** ₰
früh. d. Mtr. 1.35 jetzt **95** ₰ per Meter

Ca. 400 Meter Rouleaux-Köper
ca. 82 cm breit, sonst 50 ₰ jetzt Mtr. 29 ₰

Weit unter Preis!
Portiéren-Stoffe
Wert bis 57 ₰. Meter 38 ₰

Peluche-Tischdecken
reich bestickt
Serie I 4.90 Serie II 6.90

Spachtelbienden
aus Ia. Cöper, reich bestickt, 25 cm breit Meter 29 ₰

Abgepasste Spachtel-Rouleaux
84 cm breit, 2 m lang, Fenster 2 Flügel 1.95 und 2.90

Bunte Congress-Stoffe
(Wert bis 85 ₰)
Mtr. 28 ₰ 38 ₰ u. 48 ₰

Linoleumvorlagen
Stück 25 ₰ 48 und 78 ₰

ca. 2000 Teile — neu — eingetroffener Damenkonfektion.

Neue Regenpaletots
¾ lang, aparte Stoffe, M 11.50 16.50 bis 30.00

Neue Regen-Havelocks
für Frauen, sehr chic, M 8.50 14.50 bis 27.00

Neue Frauenpaletots
aus Ia. schwarzen Stoffen, M 15.00 22.00 bis 68.00

Neue schwarze Paletots
in modernen Längen, M 8.75 15.00 bis 45.00

Neue Kinder-Jacken
aus Ia. Stoffen, M 2.25 3.90 bis 12.50

Neue Kinder-Câpes
in allen Längen, M 1.25 2.35 bis 8.00

Gelegenheitskauf!
Fussfreie Costumes-Röcke 2.90 M
Wert bis 10.00, jetzt 4.90, 3.90 und

Weit unter Preis!
Satintuch-Costumesröcke 12.75 M
Wert bis 25.00, Stück

ca. 1000 Unterröcke aus Ia. Stoffen 95 ₰ bis 8.50 M

S. Alsberg & Co.

BIELEFELD, am Niederntor.